

Lässt

Kiekut



Informationsblatt
für Heimat- und
Niederdeutschfreunde

Heimatverein "up ewig ungedeelt" von 1895 e.V., Trakehner Kehre 12, - 22175 Hamburg (Bramfeld) - Tel: 040 / 63918516

Jahrgang 33 – Nr. 1 / 2026

Januar / Februar 2026

Dörch dat Johr

In´n Januor, denn dohn wi still
noch hinnern Aben sitten,
denn buten is noch nich veel los,
blot freeren deiht bi lütten.

In´n Februor, denn geiht dat meist
Mit Is un Snei tohoppen,
denn hebbt wi ok keen Lust un Tied,
opn Acker rümtolopen.

Doch kümmt in´n März de Sünn herut,
denn möt wi uns fix rögen,
denn heit dat, för de Sommersoot
to ackern un to plögen!

Un in´n April ward´t höchste Tied,
de Saaten uttoseien,
wenn´t twischendörch man regen deiht,
denn lot den Wind man weihen.

Un denn, denn geht dat Hoffen an
den Mai, den Juni öwer;
leev Herrgott, pleg uns unse Saat
un hal se glücklich röwer!

Wenn denn in´n Juli un August
Wi willn uns´ Kurn inführen,
Denn schenk, leev Gott,
schön Weder uns,
wi willn uns denn woll röhren.

September un Oktober, na -
denn sünd wi all bin´n Döschen,
un bi de Austköst dohn wi uns
ja denn ok een´n verlöschen.

Un denn, denn heit bi lütten dat,
de Wintersaat bestellen,
un kuum gescheihn,
denn deiht sick all
de Winter wedder mellen.

In´n Handümdreihen is he dor
Mit siene Wiehnachtsfreuden! -
Nu kummt dat ne´e Johr heran
Un bringt ok manchmol Leiden.

Leev Herrgott, wenn Du dat so künnst,
mehr Freud uns nu to geben,
denn dankt wi Di ut Hartensgrund
un lot dat Neejohr leben
Friedrich Schnoor

H a n s c h e n

*Treck man diene **Hanschen** ut.* Im tiefsten Winter sind Handschuhe im Freien unverzichtbar, ob nun als **Fuusthanschen** oder als **Fingerhanschen**. Nach dem Material lassen sich *wullen, leddern* oder **Pelz-Hanschen** unterscheiden. Hart ist allerdings ein Schicksal mit nackten Fingern: *Dat schaadt mien Vadder gor nix, dat mi de Hannen freert. Warüm köfft he mi keen **Hanschen**.*

Im Plattdeutschen hört man für den einzelnen Handschuh *de **Hanschen*** oder *de **Hansch***. Im späten Mittelalter entwickelte sich aus dem ursprünglichen *hant-scho* der *hant-sche*. Das auslaufende -e fiel dann je nach Region aus oder es wurde zu-en ausgebaut. Neuerdings hört man auch schon mal *Hand-schoh* - unter deutlich hochdeutschem Einfluss.

Vorsicht ist geboten im Umgang mit jemanden, den man mit ***Hanschen an-faten deit***. Für andere Zeitgenossen sollte man lieber *ruge **Hanschen antrecken*** - weil das Miteinander grob zu werden verspricht. Und wo das Hochdeutsche das Bild des Waschlappens kennt, sagt man auf Platt: *Dat is en Keerl as en natten **Hanschen***.

Übrigens: Obwohl heute das Stricken von ***Hanschen*** wieder in Mode ist, lässt sich über den Aufwand trefflich streiten: *Wenn't kummt all op'n mal, sä de Snieder, dor kreeg he twee **Hanschen** to maken*.

d r i e s t

*Dor kannst du **driest** hengahn!* Das plattdeutsche Wort ***driest*** unterstützt hier lediglich die Aussage, im Sinne von „gern“. *Dat kannst mi **driest** glöven*. Dabei kann durchaus Nachdruck im Spiel sein: *Man **driest** to!*

Die Verwandtschaft von ***driest*** und *dreist* ist offenkundig. Auffällig ist, dass das plattdeutsche Wort ein erheblich breiteres Bedeutungsspektrum aufweist. Erst im 17. Jahrhundert wurde es ins Hochdeutsche übernommen, und zwar nur zur Beschreibung eines ungehörlichen, vorlauten oder aufdringlichen Verhalten. In Süddeutschland kennt man *dreist* bis heute kaum, dort bevorzugt man *frech*, *keck* oder *unverschämt*.

Besonders verwendet man ***driest*** auf wagemutige Kinder an, etwa wenn es von einem Mädchen mit Pippi-Longstrumpf-Format heißt: *Se is so **driest***,

dat se vör nix still steiht. Doch auch für „frech“ kann ***driest*** stehen: *De is **driest** as en Slachterhund*. Doch nicht immer bleibt die Gerechtigkeit auf der Strecke: *De **driest** is, kriggt wat - ok wenn dat en Jackvull is*.

Übrigens: Als Aufforderung zur Eile hört man auch: *Gah man **driest** to*. Und so lässt sich mit den Bedeutungen „schnell“ und „mutig“ spielen: *He is vör keen Arbeit bang - he leggt sik dor **driest** bi daal*.

.....

Gern nutzen wir die Gelegenheit, uns beim Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) zu bedanken. Das INS stellt uns schon seit Jahren Texte zur Verfügung, mit denen wir plattdeutsche Redensarten in unserem Informationsblatt „Kiekut“ veröffentlichen dürfen.

.....

Rückblick – 130 Jahre Heimatverein

Am Sonnabend, den 8. November 2025 durften wir mit Freude und Dankbarkeit das 130jährige Bestehen unseres Heimatvereins feiern. Wir durften einem beeindruckend großen Teil unserer Mitglieder in den Räumlichkeiten des Restaurants „La Madera“ begrüßen, ebenso Ehrengäste, die unserer Einladung gefolgt waren.

Nach der Begrüßung durch unseren Ersten Vorsitzenden Peter Lüth konnten wir den Auftritt des Hochbahn-Chores genießen, der u.a. die erste Strophe des Schleswig-Holstein-Liedes vortrug.

Anschließend hörten wir die beeindruckende Laudatio von Marino Freistedt. Marino Freistedt, der in jahrzehntelanger gehobener Position im schulischen und auch politischen Bereich tätig war, leistet auch heutzutage noch ehrenamtliche Arbeit im Seniorenbereich.

Er überbrachte uns auch ein Grußwort von Armin Laschet, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, Ministerpräsident a.D.

Den Text veröffentlichen wir gern:

Wahre Heimat entsteht dort, wo Menschen zusammenhalten - nicht wo Grenzen gezogen werden.

Was in Ihrem Verein „up ewig unge-deelt“ lebendig ist, gilt im außenpoli-schen Großen wie im lokalen Kleinen: Verständigung beginnt im Gespräch miteinander, Frieden wächst aus Ver-trautheit und Respekt vor dem Anderen.

In einer Welt, die vielerorts wieder in Lager zu verfallen droht, ist Ihr Be-kenntnis zu Zusammenhalt, Ver-ständigung und kulturellem Erbe von unschätzbarem Wert. Möge Ihr Mit-einander über Generationen und Grenzen hinweg uns ein Vorbild blei-ben.

Armin Laschet

Nach dieser beeindruckenden Geste kam der Hochbahn-Chor nochmal zu „Wort“. Wir hörten Lieder aus dem viel-seitigen Repertoire mit jeweils launigen Erläuterungen.

Welchen Werdegang hatte unser Heimatverein während des langen Be-stehens? Die Biografie fasste Peter Lüth in dem Vortrag **Zeitsprünge** zusammen. Anhand den Unterlagen aus unseres Vereinsarchives stellte er die Besonder-heiten der einzelnen Jahrzehnte her-aus, bis in die Gegenwart, die zeigte, wie sehr sich unser „Arbeitsfeld“ gewandelt hat.

Den Tag mit unseren gutgelaunten Mit-gliedern und Gästen beendeten wir mit der Einladung, sich am vielseitig ausge-statteten Buffet zu bedienen.

Das Fazit: 130 Jahre Heimatverein wurde angemessen gefeiert. Unser Vorstand bedankt sich bei unseren Mitgliedern und den Gästen für die gute Laune und dem regen Ge-sprächsaustausch. Unser Dank gilt auch dem Hochbahnchor mit seinen Auftritten.

.....

Grünkohlzeit

Wir finden uns am **Sonabend, den 17. Januar 2026 / 13:00 Uhr** im Res-taurant „**La Madera**“ ein. Es darf ge-schlemmt werden. Das Restaurant kredenzt uns „Grünkohl satt“ so wie im Vorjahr.

Als Betrag wurde uns **24,90 €** ge-nannt. Erfahrungsgemäß erwarten wir ein großes Interesse. Aus Dispo-sitionsgründen ist das Restaurant an einer genauen Anzahl der Grünkohl-esser interessiert. Diesem nachvoll-ziehbaren Wunsch wollen wir nach-kommen. Rechtzeitige Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 639 18 516 entgegengenommen.

.....

Musik, Musik, Musik.....

Es wird am **Sonabend, den 7. Fe-bruar 2026 / 15:00 Uhr** musikalisch. Reinhard Otto besucht uns im Caritas-Senioren-Treff, ausgestattet mit Bea-mer und Bildmaterial.

Und als Besonderheit wird Musik im Mittelpunkt stehen. Es gibt dann be-kanntes, amüsantes und unbekanntes aus den Jahren zwischen 1950 und 1970 aus dem Bereich Schlager, Songs und Melodien. Und es werden Lieblingstitel unserer Mitglieder be-rücksichtigt. Anmeldungen mit Musik-wunsch bitte bei Peter Lüth. Es zu be-achten, dass die Räumlichkeiten im Caritas-Senioren-Treff beengt sind. Auch aus diesem Grund bitte schnelle Anmeldungen.

Rückblick / Vorausschau

Das Winterwetter soll uns nicht davon abhalten, uns am **Dienstag, den 24. Februar 2026 / 15:00 Uhr** im Caritas-Senioren-Treff einzufinden.

Wir haben Themen. Zuerst wollen wir uns mit den Aktivitäten im vergangenen Jahr kritisch auseinandersetzen (Es darf natürlich auch gelobt werden).

Wie sind unsere zahlreichen Jahresfahrten zu sehen? Gab es Ermüdungserscheinungen? Und unsere Treffen im Caritas-Senioren-Treff? Trafen sie unser Interesse?

Wie gestalten wir das Jahr 2026? Welche Jahresfahrten fehlen uns noch (z.B. Ratzeburg, Hitzacker)? Und im Treff? Was wird gewünscht? Feuerwehr, Stadtteipolizist, Max-Brauer-Haus, Bürgerschaftsmitglied, Liedertafel, Stadtteichor?

Wir freuen uns auf Vorschläge.

Sonnabend, 28. März 2026, 13:00 Uhr

Wir laden alle Mitgliederganz herzlich ein zur diesjährigen

Jahreshauptversammlung

im Restaurant La Madera
Saseler Chaussee 101

Tagesordnung

- x Mittagessen
- x Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- x Gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
- x Jahresbericht 2025
- x Kassenbericht 2025
- x Aussprache

- x Genehmigung der Kassenabrechnung
- x Entlastung des Gesamtvorstandes
- x Vorstellung der geplanten Aktivitäten im Jahr 2025
- x **Wahlen**
 - die / der 1. Vorsitzende
 - eine Beisitzerin bzw. Beisitzer
 - eine Kassenprüferin bzw.
 - ein Kassenprüfer
- x Verschiedenes
- x Dankesworte

.....

Für das leibliche Wohl stehen zwei Gerichte zur Wahl: **Kalbsbäckchen** in Madera-Jus, dazu glasierte Karotten und Kartoffelgratin oder **Zander-Filet** vom Grill mit Gambas-Spieß an ge-
trüffelem Spitzkohl und Rosmarin-Kartoffeln.

Eintritt wird nicht erhoben. Für eine Spende wäre unser Heimatverein dankbar. **Zeitnahe Anmeldungen mit Nennung des Essenswunsches bitte bei Peter Lüth.**

.....

.....

Wir gratulieren allen Mitgliedern unseres Heimatvereins, die in den Monaten Januar und Februar 2026 ihren Geburtstag feiern, und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute und weiterhin für viele Jahre beste Gesundheit.

.....

